
Veranstaltungen

29. April - 11. Mai 2021



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT E.V.

26. APRIL 2021

Anstehende Veranstaltungen – Übersicht

Europa und Israel – Bertelsmann Stiftung stellt deutliche Unterschiede in der gegenseitigen Wahrnehmung fest

29. April 2021 @ 19:00h

Eine VA der DIG BERLIN UND BRANDENBURG E.V. Dr. Joachim Rother, Autor der Studie, wird in einem Impulsreferat über die Bertelsmann Studie...

Veranstaltungsort: Online Zoom

Anmeldung: schalom@digberlin.de

Gehen oder bleiben? Jüdisches Leben in Europa 2021

2. Mai 2021 @ 14:00h

Eine VA der DIG AG HAMBURG. Deutschland 2021. Ein demokratischer Rechtsstaat, in dem alle Nationalitäten, Kulturen, Religionen und Gesinnungen willkommen...

Veranstaltungsort: Online Zoom

Anmeldung: https://kas-de.zoom.us/webinar/register/WN_66CPtxGZSdODqHyefSoE9w

Webinar-ID: 989 6252 0422

Hausierer, Händler, Hoffaktoren. Zur sozialen und wirtschaftlichen Stellung der Juden in der frühen Neuzeit

5. Mai 2021 @ 19:00h

Eine VA der DIG BREMEN/UNTERWESER e.V. Vortrag von Wolfgang Treue, Duisburg Das jüdische Leben im Deutschland der frühen Neuzeit (etwa 1500 bis 1800)...

Veranstaltungsort: Online Zoom

Anmeldung: <https://www.youtube.com/channel/UCfSkFjvbramGhZjF6yqmkpw>

Die Neuaufgabe einer alten Freundschaft – Das neue Israel-Büro des Landes Nordrhein-Westfalen

11. Mai 2021 @ 19:00h

Eine VA der AG DÜSSELDORF. Dr. Gil Yaron, Tel Aviv. Im Frühjahr 2020 eröffnete das Land NRW in Tel Aviv...

Veranstaltungsort: Online Zoom

Anmeldung: Meeting-ID: 926 0918 2090, Kenncode: jgd

Verbrannt – aber nicht vergessen

11. Mai 2021 @ 19:30h

Eine VA der DIG AG BODENSEE-REGION. Kundgebung für die in Deutschland 1933-45 verbannte, verbrannte und unterdrückte Literatur mit Dr. Sylvia Asmus, Leiterin des Exilarchives der Deutschen Nationalbibliothek...

Veranstaltungsort: Online Zoom

Anmeldung: konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de

VERANSTALTUNGSHINWEIS – DIJV

10. Mai 2021 @ 18:00h

Einladung zur Online-Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung zum Thema „Personelle Kontinuitäten zur NS-Zeit am Bundesarbeitsgericht“ mit Dr. Martin Borowsky...

Veranstaltungsort: Online Zoom

Anmeldung: info@dijv.de bis 5. Mai 2021

29. April 2021 @ 19:00h

Europa und Israel – Bertelsmann Stiftung stellt deutliche Unterschiede in der gegenseitigen Wahrnehmung fest



© Bertelsmann Stiftung

Eine VA der DEUTSCH-ISRAELISCHEN GESELLSCHAFT BERLIN UND BRANDENBURG E.V.

Dr. Joachim Rother, Autor der Studie, wird in einem Impulsreferat über die Bertelsmann Studie, die Anfang 2020 mit 10.122 Teilnehmern durchgeführt wurde, diese Kernaussagen vorstellen:

Israel und die Europäischen Länder driften auseinander: Während die europäischen Länder für Israel von großer Bedeutung sind, ist Israels Bedeutung in der Wahrnehmung der europäischen Bevölkerung gering. Sehen wir ein neues Ungleichgewicht?

Ist Begegnung der Schlüssel? Was sagen die Zahlen zum Verhältnis von Kontakt und gegenseitiger Wahrnehmung im Kontext Europa-Israel?

Sie sind herzlich eingeladen, sich die Studie vorab anzuschauen. Ihre Fragen dazu werden in der Veranstaltung beantwortet.

Zum Autor der Studie:

Dr. Joachim Rother leitet das Israel-Programm der Bertelsmann Stiftung. Das Hauptaugenmerk seiner Arbeit liegt auf dem Ausbau und der Pflege der deutsch-israelischen Beziehungen auf kultureller, wirtschaftlicher und politischer Ebene. Joachim Rother hat Geschichte, Anglistik und Sozialkunde an der Universität Bamberg

studiert und hält einen Dokortitel im Fachbereich der Mittelalterlichen Geschichte. Vor seiner Tätigkeit in der Bertelsmann Stiftung war Joachim Rother stv. Leiter des Büros der Konrad Adenauer Stiftung (KAS) in Jerusalem, Israel. Er ist Alumnus des Promotionsprogrammes der KAS sowie des Jerusalemer Instituts der Görres-Gesellschaft.

Die Einwahldaten zum Online-Event erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung über: **shalom@digberlin.de**

Weitere Infos <https://www.digberlin.de/>

Veranstaltungsort Online: Zoom

2. Mai 2021 @ 14:00h

Gehen oder bleiben? Jüdisches Leben in Europa 2021



Deutsch-Israelischen Gesellschaft
Hamburg



Gehen oder bleiben? Jüdisches
Leben in Europa 2021.

02. MAI 2021 | 14:00 UHR
ONLINE-DISKUSSIONSRUNDE



IM GESPRÄCH

Anna Staroselski,
Präsidentin bei JSUD - Jüdische Studierendenunion Deutschland
Dr. Eli Fel,
2. Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Hamburg
Rabbiner Daniel Alter,
Landesrabbiner Liberale Jüdische Gemeinde
Dr. Ralf Balke,
Historiker und Journalist

Eine VA der DIG AG HAMBURG

Deutschland 2021. Ein demokratischer Rechtsstaat, in dem alle Nationalitäten, Kulturen, Religionen und Gesinnungen willkommen sind. Und doch ist das Bild der „gepackten Koffer“ wieder aktuell – des Symbols für Angst. So großer Angst, dass sie einen dazu treibt, seine Heimat zu verlassen.

In Frankreich zwang der wachsende Antisemitismus bereits Tausende Juden zur Aliyah – der Auswanderung nach Israel. Auch wenn die Zahlen für Deutschland nicht so hoch sind, wie für sein Nachbarland, fühlen sich Juden auch hier immer mehr diskriminiert und bedroht. Die zunehmend antisemitische Stimmung, die vielerorts sogar zu gewaltsamen Übergriffen führt, vermittelt der gesamten jüdischen Gemeinschaft das Gefühl von Unsicherheit und prägt irreversibel die nächste Generation. Wird diese in einem Land leben wollen, in der man aus Furcht seine Identität verbergen muss? In einem Land, in dem man um seine und seiner Kinder Unversehrtheit zu fürchten hat? In dem man von der Mehrheitsgesellschaft mit seiner Angst und seinen Problemen gefühlt alleine gelassen wird? Gibt es einen anderen Weg, als die Koffer packen zu müssen? Können wir es vermeiden, dass Menschen Europa wegen ihrer religiösen Identität verlassen müssen?

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft Hamburg und die **Konrad-Adenauer-Stiftung Hamburg** laden Sie herzlich zum Gespräch „Gehen oder bleiben? Jüdisches Leben in Europa 2021“ ein, welches im Rahmen des Tages des Exils 2021, ausgerichtet von der Körber-Stiftung und Weichmann-Stiftung stattfindet. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der jüdischen Gemeinschaft, der Medien und Wissenschaft wollen wir einen Blick auf die Geschichte und Gegenwart der Juden in Deutschland und Europa werfen, um diese Fragen zu beantworten.

PROGRAMM

14.00 Uhr Eröffnung und Einführung in das Thema, **Stefan Hensel**, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hamburg

14.10 Uhr Podiumsdiskussion Gehen oder Bleiben?

mit **Anna Staroselski**, Präsidentin bei JSUD – Jüdische Studierendenunion Deutschland, **Dr. Eli Fel**, 2. Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Hamburg, **Rabbiner Daniel Alter**, Landesrabbiner Liberale Jüdische Gemeinde, **Dr. Ralf Balke**, Historiker und Journalist, Berlin / Tel Aviv

Moderation: Daniel Kaiser, Leiter Kulturredaktion, Norddeutscher Rundfunk

15.00 Uhr Fragen aus dem Chat

15.30 Uhr, Zusammenfassung, Dank und Abschluss, **Christine Leuchtenmüller**, Leiterin Politisches Bildungsforum Hamburg der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Eine Kooperationsveranstaltung der Körber-Stiftung, der Weichmann-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

Konzeption: Christine Leuchtenmüller und Sándor Heinrich

Anmeldung zur Veranstaltung:

https://kas-de.zoom.us/webinar/register/WN_66CPtxGZSdODqHyefSoE9w

Webinar-ID: 989 6252 0422

Weitere Infos <https://hamburg.deutsch-israelische-gesellschaft.de/termine/>

Veranstaltungsort Online: Zoom

5. Mai 2021 @ 19:00h

Hausierer, Händler, Hoffaktoren.

Zur sozialen und wirtschaftlichen Stellung der Juden in der frühen
Neuzeit



**DEUTSCH-ISRAELISCHE
GESELLSCHAFT**
BREMEN/UNTERWESER E.V.

Eine VA der DEUTSCH-ISRAELISCHEN GESELLSCHAFT BREMEN/UNTERWESER E.V.

Ein Vortrag von **Wolfgang Treue**, Duisburg.

Das jüdische Leben im Deutschland der frühen Neuzeit (etwa 1500 bis 1800) war geprägt von einer zunehmenden Vielfalt der Lebensformen. Nach der Ausweisung aus zahlreichen deutschen Städten im Spätmittelalter entstanden neben der klassischen Stadtgemeinde neue Siedlungstypen im ländlichen Raum. Zu weiteren Veränderungen führten der Dreißigjährige Krieg und die folgende Phase des Wiederaufbaus. Die Kluft zwischen Arm und Reich nahm zu; auf der einen Seite stand eine wachsende Zahl prekärer Existenzen, auf der anderen bildete sich eine gut vernetzte jüdische Oberschicht heraus, an deren Spitze die einflussreichen Hoffaktorenfamilien – wie die Wertheimer und Oppenheimer – standen.

Dr. Wolfgang Treue lehrt als Privatdozent für Mittlere und Neuere Geschichte an der Uni Duisburg-Essen. Nach zahlreichen Arbeiten zur Geschichte der Juden in Deutschland, u.a. über jüdische Ärzte und Konvertiten, wird in diesem Jahre sein Buch "Judengasse und christliche Stadt. Religion, Politik und Gesellschaft in Frankfurt a.M. in der frühen Neuzeit" erscheinen.

Die Veranstaltung wird gefördert durch #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland e.V. aus Mitteln des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat (BMI).

Zugang unter <https://www.youtube.com/channel/UCfSkFjvbramGhZjF6yqmkpw>

Weitere Infos <https://www.dig-bremen.de/> Veranstaltungsort Online: YouTube

11. Mai 2021 @ 19:00h

Die Neuauflage einer alten Freundschaft –
Das neue Israel-Büro des Landes Nordrhein-Westfalen

The poster features a photograph of Dr. Gil Yaron, a man in a grey suit and purple tie, sitting at a desk. To the right of the photo, the date and time '11. MAI 2021 19 UHR' are displayed in white text on a dark blue background. Below the photo, the name 'Dr. Gil Yaron' is written in white on a blue bar. The main title 'DAS NEUE ISRAEL-BÜRO' is in large blue letters, followed by 'DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN' in smaller blue letters on a dark blue bar. Below this, the subtitle 'DIE NEUAUFLAGE EINER ALTEN FREUNDSCHAFT' is written in blue. Two coats of arms are shown: the State of Israel on the left and the State of North Rhine-Westphalia on the right. At the bottom, a blue bar contains the 'Meeting-ID: 926 0918 2090' and 'Kenncode: jgd'. Three logos are at the very bottom: the Israeli Government logo, the German-Israeli Friendship Association logo, and the German Government logo.

Eine VA der DIG AG DÜSSELDORF

Im Frühjahr 2020 eröffnete das **Land NRW in Tel Aviv** ein Büro für Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Jugend und Kultur. Es hat die Aufgabe, die zahlreichen Aktivitäten des Landes NRW in Israel zu bündeln und ist ein klares Signal der Wertschätzung an die Freunde in Israel. Das Büro wird geleitet von **Dr. Gil Yaron**, dessen Lebenslauf die engen Verbindungen zwischen beiden Ländern verkörpert.

Gil Yarons Biographie ist eng mit Nordrhein-Westfalen verknüpft. Der Großvater stammte aus Hoengen in der Städteregion Aachen und er bezeichnete sich selbst bis an sein Lebensende als „Öcher Jung“. Gil Yaron wurde 1973 in Haifa geboren, doch schon kurz nach seiner Geburt kehrten seine Eltern nach Deutschland zurück und zogen nach Düsseldorf, wo er bis zum Abitur lebte. „Die Stadt, der Grafenberger Wald, sind deshalb für mich ein Stück Heimat. Familie und viele Jugendfreunde verbinden mich eng mit

Düsseldorf. Als man mir anbot dabei zu helfen, meine beiden Heimaten – Israel und Nordrhein-Westfalen – enger miteinander zu verknüpfen, habe ich sofort zugesagt. Das ist eine Herzensaufgabe,“ so Gil Yaron.

Online-Veranstaltung via Zoom gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf.

Weitere Infos <https://de-de.facebook.com/duesseldorf.dig/>

Veranstaltungsort Online: Zoom, Meeting-ID: 926 0918 2090, Kenncode: jgd

11. Mai 2021 @ 19:30h

Verbrannt – aber nicht vergessen



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
BODENSEE-REGION

Eine VA der DIG AG BODENSEE-REGION

Kundgebung für die in Deutschland 1933-45 verbannte, verbrannte und unterdrückte Literatur mit **Dr. Sylvia Asmus**, Leiterin des Exilarchives der Deutschen Nationalbibliothek

Das Deutsche Exilarchiv 1933–45 der Deutschen Nationalbibliothek ist ein Ort der Auseinandersetzung mit den Themen Exil und Emigration während der Zeit des Nationalsozialismus. In der umfangreichen Sammlung von Exilpublikationen, persönlichen Nachlässen und Autografen verweisen zahlreiche Objekte auf die Bücherverbrennungen vom Mai 1933. Anlässlich des Gedenkens an die Bücherverbrennungen stellt die Leiterin des Exilarchivs, Dr. Sylvia Asmus, bedeutsame Exponate aus der Sammlung vor.

Anschließend wird **Ulrike Horn**, Leiterin der Stadtbibliothek Konstanz, mit Dr. Sylvia Asmus ein Gespräch führen. Dr. Sylvia Asmus, ist Germanistin und Bibliothekarin; sie leitet seit 2011 das Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek.

Eine Veranstaltung über Zoom. Anmeldung bis 16.00 h am Veranstaltungstag über:

konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de

Sie erhalten dann den Link zur Veranstaltung.

Eine Veranstaltung von Deutsch-Israelische Gesellschaft Bodensee-Region, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V., Jüdische Gemeinde Konstanz e.V., Stadtbibliothek Konstanz und vhs Landkreis Konstanz e.V.

Anmeldung bis 16.00 h am Veranstaltungstag über:

konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de

Weitere Infos <https://bodensee-region.deutsch-israelische-gesellschaft.de/termine/>

Veranstaltungsort Online: Zoom

Sehen Sie alle Veranstaltungen hier auf einen Blick:

<https://www.deutsch-israelische-gesellschaft.de/veranstaltungen/>

VERANSTALTUNGSHINWEIS



Einladung zur Online-Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung zum Thema Personelle Kontinuitäten zur NS-Zeit am Bundesarbeitsgericht mit:

Dr. Martin Borowsky, Richter am Landgericht Erfurt, früherer wissenschaftlicher Mitarbeiter am BAG und ehem. Mitglied im Präsidium der DIG e.V.

am **Montag, dem 10. Mai 2021, 18 Uhr**

In den vergangenen Jahren hat eine Reihe von Bundesbehörden und -gerichten Projekte zur Erforschung möglicher personeller und inhaltlicher Kontinuitäten in Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus gestartet. Mit dem Rosenberg-Projekt hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hierbei Maßstäbe gesetzt. Die Deutsch-Israelische Juristenvereinigung hat diese Bestrebungen stets unterstützt und auch dort, wo noch Zurückhaltung festzustellen war, auf entsprechende Initiativen gedrungen.

Gleichwohl stoßen aber bis heute Besucher des Bundesarbeitsgerichts aus dem In- und Ausland auf eine „Ahnengalerie“, in der alle ehemaligen Richter/innen am Bundesarbeitsgericht seit Gründung des Gerichts zu finden sind. Dass hierunter auch Richter sind, die in der nationalsozialistischen Terrorjustiz tätig waren, z.B. als Richter an einem Sondergericht, findet dort keine Erwähnung.

Dieser undifferenzierte Umgang mit der eigenen Geschichte dürfte für Dr. Martin Borowsky, Richter am Landgericht Erfurt und früherer wissenschaftlicher Mitarbeiter am

BAG, mit ein Grund gewesen sein, sich wissenschaftlich mit möglichen personellen Kontinuitäten am BAG zu befassen. Eine inzwischen angekündigte Kommission wird sich zudem mit inhaltlichen Kontinuitäten beschäftigen dürfen.

Martin Dr. Borowsky wird über den Stand seiner Forschungen zu dieser Frage berichten. Die Deutsch-Israelische Juristenvereinigung lädt Sie herzlich zu dieser Online-Veranstaltung auf der Plattform „Zoom“ am Montag, den 10. Mai 2021, um 18:00 Uhr ein.

Interessierte können vorab einen Werkstattbericht von ACHAVA über eine Veranstaltung mit dem Dr. Borowsky in Erfurt im Dezember 2020 abrufen:

<https://www.youtube.com/watch?v=lpfu-bljRbU>

Auch die Jüdische Allgemeine berichtete über die Recherchen: <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/ahnengalerie-mit-falschem-glanz/>

Bitte teilen Sie **bis 5. Mai 2021 (über: info@diiv.de)** mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen, damit Ihnen rechtzeitig der Einwahllink übersendet werden kann.